

FAKELLEX - Zur Struktur des Schimpfwörterbuches

Evelyn Breiteneder

AAC-Austrian Academy Corpus. Austrian Academy of Sciences, Wien

In 2008, the work on the 'Schimpfwörterbuch' (Dictionary of Insults and Invectives), the second part of the Fackellex dictionary, was brought to an end. FAKELLEX is a so called dictionary in the field of textlexicography. The 'Schimpfwörterbuch' was compiled in the planned tripartite structure, developing the dictionary volumes named ALPHA, CHRONO and EXPLICA. The paper will show different methods of presenting text information in a dictionary.

During the work on the dictionary, some 200.000 invective expressions were identified on the 22.586 pages of the 'Fackel' ('The Torch') edited and written by Karl Kraus, 2775 of which were selected to be represented as keywords in the ALPHA volume - the alphabetic list of the dictionary. Selection was performed according to linguistic and semantic criteria, keywords were furnished with short excerpts from the original text. Main tasks during this phase of the project were the constitution of a list of candidates and the presentation of the extensive material. The focus in the work on the ALPHA section was the description of invective terms, particular constructions and examples of Karl Kraus's creativity in coining new words making use of text lexicographic methods. ALPHA is made accessible through three different indexes which were created making use of up-to-date IT technology as part of a cooperation within the 'Centre for Cultural Research' between the departments of AAC and Fackellex.

CHRONO - the chronological list of the 'Schimpfwörterbuch' - displays in chronological order roughly a fifth of the data contained in ALPHA and offers the reader a larger context. This part of the dictionary is designed to pursue the development of the author's creativity in coining and using words within the 'Fackel' as a whole and to display these phenomena in the context of a particular page of the journal.

EXPLICA - short for explanatory notes - is to fulfill two requirements: it contains the dictionary editor's explanatory texts on which the project was based, which were written as part of the separate 'PARATEXTE' project. In addition, it contains 'Wichtiges von Wichten', the last article of the 'Fackel' which can be seen as the primary source of inspiration for this 'Schimpfwörterbuch'. Passages of this text that were identified as invectives were highlighted and commented upon in a selective way.

Das *Schimpfwörterbuch* zu der von Karl Kraus 1899 bis 1936 herausgegebenen Zeitschrift 'Die Fackel' wurde 2008 im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien veröffentlicht.

Drei Bücher – ein Thema: der Schimpfwortgebrauch in der von Karl Kraus in Wien herausgegebenen Zeitschrift 'Die Fackel', dargestellt in alphabetischer (Alpha) und in chronologischer (Chrono) Folge sowie kommentiert und expliziert (Explica) am Beispiel des letzten Beitrages in der *Fackel*: 'Wichtiges von Wichten'.

Wortgebrauchs- und Wortbildungskreativität sowie die Tatsache, dass *Schimpfwörter* der 'Fackel' etwas anderes sind als vielerorts nachschlagbare und – bisweilen auf die Gefahr hin, gerichtlich belangt zu werden – reproduzierbare *Schimpfwörter*, stehen im Zentrum des Interesses dieses 'Schimpfwörterbuches'. Dieses weiß sich einem Autor verpflichtet, der als Genie des Schmähens – und auch des Lobens! – in der deutschen Sprache und Literatur seinesgleichen nicht hat.

Die 2775 pejorativ gebrauchten Einheiten, die das Alphabetische Verzeichnis vorstellt, das seinerseits durch drei Indices erschlossen wird, reichen von *Aasgeier des Interessanten* zu *Zwischenstufen*, die 555 mit größeren Belegschnitten daraus ausgewählten Einträge des Chronologischen Verzeichnisses von *Clubfanatikern und Fractionsidealisten* (Anfang April 1899) zu *Männer und Buben der Freiheit* (Februar 1936).

Um bei A zu beginnen: *Arschkriecher* kommen als Schimpfwort auch in der 'Fackel' vor. Karl Kraus beschreibt ihre Erscheinung pragmatisch: 'ein Gesicht, dessen verblüffende

Ähnlichkeit mit dem Gesäß des Landeschefs oder Ministers nur durch die tägliche Berührung zu erklären ist und leider oft schon die peinlichsten Verwechslungen bei nachstrebenden Kollegen bewirkt hat’.

In eben diesem Beleg wird auch das *Arschgesicht* erläutert, das allerdings nur als wörtliches Zitat eines Abgeordneten wiedergegeben ist. Diese A-Wörter, diese geläufigen Schimpfwörter also, kommen in der ‘Fackel’ jedoch zumeist anders vor als erwartet und werden nur in wenigen Fällen im Schimpfwörterbuch verzeichnet. Hingegen werden die *Arischgesichter* registriert.

In Ergänzung zu ALPHA und CHRONO und in Erläuterung der dafür getroffenen Auswahl aus rund 200.000 zunächst für dieses Wörterbuch in der ‘Fackel’ markierten Ausdrücken führt ein dritter Band (EXPLICA), der auch die Struktur des Wörterbuches und die Funktion seiner graphischen Elemente erläutert, an dem die ‘Fackel’-beschließenden Beitrag ‘Wichtiges von Wichten’ exemplarisch das Spektrum satirisch-polemischer Abwertung vor und die Anforderungen an einen Kommentar hiezu.

Der Beitrag zu EURALEX 2010 befasst sich mit der lexikographischen Struktur des Textwörterbuches, das dem pejorativen Gebrauch ausgewählter sprachlicher Einheiten der *Fackel* gilt.

In dem Fall des *Schimpfwörterbuches der Fackel* wurde die Mikrostruktur eines Wörterbuch-Eintrages segmentiert und in der Makrostruktur der Publikation gespiegelt. Was ist darunter zu verstehen?

Der Band Alpha enthält das textlexikographisch ausgearbeitete Alphabetische Verzeichnis sowie verschiedene Register und Indices, die den alphabetisch strukturierten Teil des Textwörterbuches erschließen helfen sollen. Das Alphabetische Verzeichnis umfasst 2.775 Lemmata, die Liste reicht von ‘*Aasgeier des Interessanten*’ bis zu den ‘*Zwischenstufen*’. Die Einträge im Alphabetischen Verzeichnis bestehen aus den markierten Lemmata und jeweils kurz geschnittenen Kontexten. Jedes Lemma wird, auch wenn es in der herausgehobenen Form mehrere Male in der ‘Fackel’ vorkommt, lediglich mit einer Stellenangabe versehen. Die auswählende Angabe ist Ergebnis einer interpretativen Entscheidung. Die Fragen nach Erstbeleg, Letztbeleg und Frequenz werden angesichts der Besonderheit des jeweiligen Schimpfwortgebrauches und der für das Schimpfwort oft konstitutiven Unvergleichbarkeit verschiedener Vorkommensformen und nicht zuletzt im Hinblick auf die digitale Verfügbarkeit des ‘Fackel’-Textes vernachlässigt.

Im Band CHRONO sind die Beispiele bzw. die Belegtexte angeführt, dieser Band ist der umfangreichste, obwohl er lediglich Belegtexte für ein Fünftel der Wörterbuch-Artikel liefert. In der Folge der ‘Fackel’-Nummern 1 bis 917-922 präsentiert das Chronologische Verzeichnis 555 Lemmata in länger geschnittenen Belegtexten, die die Textsorte bzw. die in der ‘Fackel’ angegebene Rubrik (Aufsatz, Antworten des Herausgebers, Glosse, Notizen, Gedicht, Aphorismen u. a. m.), und auch die Position des Lemmas im Text (Titelwort, Spitzmarke, Legende, Schlußsatz u. a. m.) erkennen lassen. Gezeigt wird die vollständige Seite aus dem jeweiligen ‘Fackel’-Heft, auf der der Belegtext und das Lemma durch verschiedene Schriftfarben markiert sind. Die faksimilierte Wiedergabe der ‘Fackel’-Seiten macht auch die von Karl Kraus zur Bedeutungsdifferenzierung stets reflektiert verwendeten Schriftauszeichnungen und unterschiedlichen Schriftgrößen kenntlich. Wortbildungs- und Wortgebrauchskreativität innerhalb des Gesamtwortschatzes der *Fackel* in ihrer Entwicklung

zu verfolgen und an einigen Lemmata innerhalb einer größeren Texteinheit sowie jeweils vor dem Hintergrund einer Seite dieser Zeitschrift darzustellen, ist die Aufgabe dieses nicht nur durch die Belegtextsnitte, sondern vor allem durch seine Anordnung von lexikographischer Praxis abweichenden Verzeichnisses. Um Missverständnisse zu vermeiden: Es geht dabei nicht um die für den Schimpfwortgebrauch der *Fackel* ebenfalls signifikante Aufladung einzelner Ausdrücke, wie dies in den Anmerkungen und Materialien am Namen *Fortinbras* gezeigt wird, sondern um – unbeschadet der lexikalischen Kohärenz – sich verändernde Schimpfphären und die Wortbildungen und Konstruktionen hierfür. Von den *Clubfanatikern und Fractionsidealisten*, dem *Antisemitentross* und den *Großgrund- und Kleingehirnbesitzern* bis hin zu den *Geisteswächtern des Dritten Reiches*, der *Zucht von Fortinbrassen* und den *Männern und Buben der Freiheit* soll das Chronologische Verzeichnis von einer *unhaltbar gewordenen Monarchie* zu einer *unhaltbar gewordenen Republik* und von da hin zum nationalsozialistischen Deutschland und zu Österreich im „Ständestaat“ eine Vorstellung von dem sich aufladenden *Unmuth* der *Fackel* geben. Die Datumsangaben, die zur jeweiligen Nummer der *Fackel* angegeben werden, beziehen sich, falls es in der Zeitschrift deren zwei oder mehrere gibt, auf die jeweils präzisere respektive präziseste.

Chronologisches Verzeichnis und Alphabetisches Verzeichnis fordern den Leser und den Benutzer in unterschiedlicher Weise heraus. Wer vom Alphabet geleitet nachschlägt, weiß in der Regel, was er sucht. Wer in der Zeitfolge liest, entdeckt zumeist, was er noch nicht weiß. Freilich kann man auch da nachschlagen und dort lesen und nicht zuletzt kann man sich durch die kombinatorische Qualität des Alphabets überraschen lassen, das beispielsweise den Bewohner der Luftschlösser von Zion mit den Bezirksantisemiten zusammenrückt. Nachschlagen und Lesen: Beides sollte in diesem Schimpfwörterbuch Lust gewähren und der Lehre nicht entbehren. Lehre nicht zuletzt bezüglich der von Karl Kraus mehrfach zitierten Frage, „Welche Rolle / Wir in dem weiten Raum der Zeit gespielt?“ [Shakespeare, ‘Wintermärchen’ (V,3)].

Im dritten Band des Schimpfwörterbuches, EXPLICA, ist das textlexikographische Prinzip für ALPHA und CHRONO dargelegt. In Explica wird der textlexikographische Prozess an dem jüngsten Aufsatz der ‘Fackel’ exemplifiziert: Der als „Quelltext“ dieses Wörterbuches betrachtete letzte Beitrag der ‘Fackel’, ‘Wichtiges von Wichten’, ist hier in dreierlei Formen wiedergegeben:

- (1) Der vollständige Text als Faksimile, eine Aufforderung zur Lektüre des Ganzen ebenso wie zur Lektüre in continuo,
- (2) der vollständige Text mit 555 Markierungen, eine Auswahl von Ausdrücken betonend, die im Kontext pejorativ gebraucht sind,
- (3) der vollständige Text unter Ausblendung des in den ‘Anmerkungen und Materialien’ nicht Kommentierten.

In drei Stufen wird der „Quelltext“ textlexikographisch manipuliert. Als Faksimile wird er aus dem letzten Heft der ‘Fackel’ isoliert und in den neuen Kontext des Schimpfwörterbuches gebracht. Durch Markierungen im Text wird das Leserinteresse gelenkt, ein alphabetisches Verzeichnis dieser 555 Einheiten verstärkt den Prozess der De-Kontextualisierung. Durch die Kommentierung verengt sich der Text schließlich auf einige wenige Ausschnitte, zugleich wächst die Textmenge ‘Anmerkungen und Materialien’.

Im Referat wird nun der Zusammenhang zwischen der Mikrostruktur eines Artikels im Wörterbuch und des Transfers in eine dreiteilige Buchstruktur am Beispiel des *3-bändigen*

Schimpfwörterbuches dargelegt. Diese Darstellung zählt in den Bereich meta-lexikographischer Überlegungen.

Das dreiteilige Wörterbuch wird in seiner lexikographischen Struktur präsentiert und erörtert; eine Abgrenzung zu anderen Schimpfwörterbüchern wird vorgenommen, die Spezifik einer textlexikographischen Umsetzung wird profiliert.

Der Band *Explica* enthält ferner lexikographische Reflexionen, die es zu überprüfen gilt. Ferner wird die computerbasierte Umsetzung des Projekts kurz dargestellt.